

**I.** Farblehre ist der Versuch, Gesetze der Farbe zu finden, die uns die unendliche Welt der Farbe ordnen und verstehen lassen. Für viele Tätigkeiten und Berufe des Menschen sind diese Gesetze von großer Bedeutung (Künstler, Malhandwerker, Psychologen, Architekten,

Kannst Du die Reihe fortsetzen?

**II.** Der Begriff Farbe wird in der Alltagssprache sehr vieldeutig verwendet: Du mußt Farbe bekennen. Vom Urlaub hatte er noch eine gute Farbe. Du kaufst Farben im Geschäft. Dein Pullover hat lustige Farben.

Auch die Verwendung von Farbbegriffen zeigt diese Vieldeutigkeit: Der Alois Dimpflmoser kommt blau nach Hause. Die Schwarzen schimpfen auf die Roten.

Weitere Beispiele:

**III.** Für die Farblehre sind die folgenden Bedeutungen besonders wichtig:

1. Farbe als gebrochenes (weißes) Licht: Regenbogenfarben, Spektralfarben; sie erscheinen z.B. in Ölflecken auf der nassen Straße, am Rand von Gläsern und Spiegeln bei besonderem Lichteinfall usw.
2. Farbe als Eigenschaft von Gegenständen: grünes Gras, braune Erde usw.
3. Farbe als Wahrnehmung im Sehorgan und Gehirn: man kann z.B. Farben sehen, die in der sichtbaren Welt vor dem Auge nicht existieren, etwa, wenn man einen Schlag aufs Auge bekommt, wenn man lange Zeit eine intensive Farbe angesehen hat usw.
4. Farbe als Material: bestehend aus Farbpigment und Bindemittel, als farbiges Glas, als Mosaikstein, als Ölfarbe, Temperafarbe usw.

PIGMENT

BINDEMittel

LÖSUNGSMittel

**IV.** Die naturwissenschaftliche Farblehre wird von der Physik aus den Erscheinungen des farbigen Lichtes entwickelt; die Biologie untersucht, wie die Lebewesen mit ihren Sehorganen sehen, die Psychologie untersucht, wie der Mensch auf Farbwahrnehmungen reagiert, welche Empfindungen Farben auslösen, und die Farblehre der Maler, Graphiker und Architekten schließlich, mit der wir uns in der Kunsterziehung beschäftigen, berücksichtigt alle diese Lehren, legt aber besonderen Wert auf die Farbe als Material.